

## Freiluftschule



Ende der dritten Klasse durften wir trotz Corona eine tolle Waldwoche in der Freiluftschule verbringen.

Jeden Morgen haben wir uns vor der Schule getroffen. Dann sind wir zur Bahn gegangen. Am „Königsberger Ring“ sind wir in die Bahn gestiegen und bis zur Haltestelle „Herrenhäuser Gärten“ gefahren. Es gab viele Haltestellen zwischen „Königsberger Ring“ und „Herrenhäuser Gärten“. Wir sind durch den Tunnel gefahren und an ganz vielen Bäumen und Häusern vorbeigefahren. Es waren ungefähr 28 Haltestellen. Unterwegs haben wir „Schere-Stein-Papier“ gespielt, ein anderes Spiel war „ich sehe was, was du nicht siehst“. Die Bahn war sehr voll. Wir sind über 20 Minuten mit der Bahn gefahren. Als wir aus der Bahn ausgestiegen sind, haben wir uns einen Partner gesucht und sind einen langen Weg bis zur Freiluftschule gegangen.

Die Freiluftschule lag mitten im Wald. Der Wald war sehr groß mit vielen verschiedenen Bäumen. Blätter lagen auf dem Boden. Die morschen Bäume verloren Äste und Stöcke, die die Arbeiter liegen ließen. Unter den Stöcken lebten viele Nacktschnecken. In der Freiluftschule leben viele unterschiedliche Tiere. Wir haben Eichhörnchen, Igel, Vögel, Ameisen, Frösche, Bienen und Wespen entdeckt. Im Wald gab es auch Füchse, aber wir haben keine gesehen. Vor der Freiluftschule gab es einen

Hühnerstall mit freilaufenden Hühnern. Leider durften wir die Hühner nicht streicheln oder anfassen. Das hätte die Hühner nervös gemacht und gestört.



In der Freiluftschule gab es ein großes Haus. Das haben sich beide Klassen geteilt. Beide Klassen hatten einen Klassenraum. Der Bereich von der 3C war größer, als der von der 3A. Der Raum von der 3C hatte ein Aquarium mit Fischen.



Am ersten Tag haben wir Soraja und Charlotte kennen gelernt. Sie haben uns die ganze Woche begleitet. Zunächst haben wir die Gegend erkundet. Es gab vieles bei einem Spaziergang auf dem Rundweg zu entdecken. Dieser begann am Freiluftschulhaus und ging durch das Gelände. Am Rundweg gab es viele kleine Frösche. Es lagen viele Blätter auf dem Boden. An dem Rundweg waren ein Berg, eine Matschgrube und ein

See zu sehen. Der Berg war sehr hoch und hatte links ein Geländer und daneben waren Brennesseln. Wenn es schneit, dann kann man da Schlitten fahren. Wenn man oben auf dem Berg war, dann konnte man die ganze Freiluftschule sehen. Neben dem Berg gab es einen Zaun, damit man nicht runterfällt. Wir konnten vom Berg runter laufen und die Zeit stoppen mit der Armbanduhr. Ein weiterer spannender Ort war die versteckte Hütte mitten im Wald. Die Hütte war aus Holz. Sie hatte Fenster ohne Glas und Umrisse einer Tür in der viel Holz lag. Zu der Hütte führten drei Geheimwege. Etwas weiter war eine selbstgebaute Hütte in einen Busch gebaut. Die Matschgrube lag in der Nähe der versteckten Hütte. Sie war ungefähr einen Meter breit und gut fünf Meter lang. Es gab auch eine Brücke aus Holz. In der Matschgrube lagen Holz und Äste. Tief im Wald lag ein kleiner See. Er war mit Entengrütze bedeckt. Er war sehr tief. Inmitten des Sees war ein Floß, auf dem Künstler am Wochenende arbeiten. Am Rand war ein Steg.

## Unsere Aktivitäten

Am ersten Tag hatten wir freies Spiel und wir haben im Schlamm gespielt. Einige von uns hatten sogar Schlamm in die Schuhe gekriegt. Das war ein Spaß!



Am zweiten Tag haben wir eine Spurensuche gemacht. Wir haben mehrere Gruppen gebildet und sind dann mit Suchbildern und Büchern auf die Suche gegangen. Wir haben viele Spuren von Pflanzen, Bäumen, Insekten und Tieren entdeckt.



Am dritten Tag haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Die ganze Klasse stand in einem Kreis. Soraja und wir haben gesprochen, was wir für das Feuer gebrauchen könnten. Dann haben wir Äste gesammelt. Soraya hat uns erklärt, dass die gesammelten Äste erstmal getrocknet werden müssen. Deswegen haben wir die Äste von einer anderen Klasse genommen. Nun haben wir die Äste nacheinander gestapelt und saßen eine Zeit lang am Feuer. Es war sehr gemütlich.

Außerdem haben auch tolle Bases mit großen Stöckern gebaut. Für die Stühle und Bänke haben wir Stämme genutzt.



Am letzten Tag durften wir ein Eichhörnchen- Spiel spielen. Es wurden Nüsse versteckt. Ein Kind war ein geheimer Dieb, der die Nüsse geklaut hat. Die anderen Kinder sollten möglichst schnell 10 Nüsse finden. Es war ein großer Spaß! Am spannendsten war herauszufinden, wer der Dieb war.



Zum Schluss haben wir schöne Mandalas mit Naturmaterialien gelegt.

Schüler\*innen der Klassen 4a und 4c

